We are High School Students

Was in der High School alles schiefgehen kann!

Von bella-angel

Kapitel 18: NejiXTen ~*□*~The way our Love goes~*□*~

NejiXTen ~*□*~The way our Love goes~*□*~

Müde öffnete TenTen am nächsten Morgen die Augen, mit Blick auf den Wecker. 8:30 Seufzend sank sie in die Kissen zurück. Welcher Idiot rief sie denn um diese Uhrzeit an. Sie tastete nach ihrem Handy und ging mit einem freundlichem >Was?< dran. „Dir auch einen schönen Guten Morgen TenTen!“, hörte sie Neji’s amüsierte Stimme. „Neji?“, erschrocken fuhr sie auf.
„Ja, ich bin’s und ich stehe gerade vor deinem Fenster, da du so freundlich warst, die Türklingel zu überhören!“
Langsam tastete sich TenTen durch ihr in gedämpftes Licht getauchtes Zimmer zum Fenster und zog die Vorhänge auf. „Hell!“, murmelte sie leise und kniff die Augen zusammen. Dann öffnete sie das Fenster und blickte hinunter.
Neji konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, als TenTen mit völlig verwuschelten Haaren am Fenster erschien. „Was machst du denn so früh hier?“, rief sie zu ihm hinunter und unterdrückte ein Gähnen. „Ich dachte wir könnten in den Freizeitpark fahren, und normalerweise stehst du doch immer schon so früh auf, wie kommt es das du heute so lange geschlafen hast?“
„Ähm...“, darauf fiel TenTen keine vernünftige Antwort ein. Sie konnte ihm ja schlecht sagen, dass sie wegen dem heutigen DVD-Abend total aufgeregt war, und deswegen die ganze Nacht nicht geschlafen hatte. „Ich konnte halt nicht Schlafen!“
„Sicher...“, sagte Neji grinsend. „Also, ich würde sagen, du lässt mich kurz rein und machst dich dann schnell fertig und dann fahren wir los!“
Seufzend schnappte TenTen sich ihren Morgenmantel, bürstete sich grob die Haare und machte sich auf den Weg nach unten, um Neji die Tür aufzumachen.
„Wird auch Zeit!“, grinste Neji, als TenTen ihm endlich die Tür öffnete. „Was soll das denn heißen, ich will doch sehr bitten, wer steht denn hier bei wem unangekündigt vor der Tür?“, grummelte sie leise vor sich hin. „Ja, ist doch alles in Ordnung, Kleine!“, erwiderte Neji auf ihr Gegrummel und grinste weiterhin. „Meine Güte, jetzt fang du nicht auch noch mit >Kleine< an, darüber regen die anderen Mädels sich bei ihren Typen immer schon auf. Außerdem bin ich fast genauso groß wie du!“, knurrte TenTen, die wirklich noch nicht ausgeschlafen war. „Sicher!“, gab ihr bester Freund ihr nur zurück, ohne dass das Grinsen auf seinem Gesicht verschwand. „Und jetzt putz dir mal bitte dein selbstgefälliges Grinsen aus dem Gesicht, das nervt!“, fuhr ihn TenTen

wütend an.
„Och Teni!“, meinte der daraufhin und drückte sie an sich. „Jetzt sei doch nicht so schlecht gelaunt, wir können uns auch gerne noch mal hinlegen, wenn du willst!“
Geschockt blickte TenTen ihn an. Wie meinte er denn das jetzt? Das er sich zu ihr mit ins Bett legen würde? Sie spürte wie ihr das Blut in den Kopf schoss. „Nein, Ich.. Ich denke ich zieh mich schnell um und mach mich fertig!“, stammelte sie und verschwand so schnell sie konnte in ihrem Kleiderschrank um von diesem aus weiter ins Bad zu gehen.

Eine Viertelstunde später kam sie topp gestylt wieder heraus. Sie trug eine grüne ¾ Hose, dazu ein weißes Neckholdertop und hatte ihre Haare hinten zu einem Zopf zusammengebunden. Dazu hatte sie sich dezent geschminkt.
So gekleidet stand sie vor Neji und sah diesen auffordernd an.
„Dann können wir ja los!“, lächelte sie dieser an. „Klar!“, gab sie zurück, schnappte sich ihre Tasche und ging neben ihm aus ihrem Zimmer.

Eine Stunde später

Mit leuchtenden Augen stand TenTen vor der Achterbahn. „Nejiiii?“
„Nein“
„Bitte“
„Nein!“
„Bitte, Bitte Bitte!“
„NEIN verdammt noch mal!“
„Warum nicht?“, TenTen warf ihm einen schmollendem Blick zu. „Du weißt genau, wie es mir ging nachdem wir das letzte mal in dieser scheiß Achterbahn waren, ich gehe da garantiert nicht noch einmal rein!“ „Und wenn ich dich ganz lieb bitte?“
„NEIN!“
„Du hast was gut bei mir!“ „Nein!“ „Du hast einen Wunsch frei!“
Neji zögerte. „Egal was für einen?“
TenTen guckte ihn völlig aus dem Konzept gebracht an, dann lächelte sie. „Klar, warum denn nicht! Ich hoffe schon das ich dir soweit vertrauen kann das du da nicht auf falsche Gedanken kommst!“
„Glaub ich auch!“, murmelte Neji und folgte TenTen mit bangem Blick in Richtung Achterbahn. Mit normalen Achterbahnen hatte er ja nicht das Problem. Aber das war keine normale Achterbahn. Mit 8 Loopings und einer längeren Fahrt, wurde diese zur heftigsten Achterbahn weit und breit gekrönt. Und Er konnte diese Achterbahn nicht ab. Ihm war danach immer so übel, das er sich die nächsten drei Stunden erholen musste. Seufzend lies er sich von TenTen mitziehen. Wieso zum Teufel hatte er ausgerechnet diesen Freizeitpark vorgeschlagen? Okay es war der beste weit und breit aber trotzdem….

Am Abend

Lächelnd lies sich TenTen neben Neji auf ihrem Sofa nieder. „Wie geht’s dir jetzt?“,

mitleidig blickte sie ihn an. „Wie soll's mir denn schon nach dieser Achterbahnfahrt gehen? Ich weiß gar nicht wie du es immer wieder schaffst mich zu überreden das ich mit da reinkomme…", grummelte Neji. „Ich weiß es auch nicht, aber ich freu mich jedes Mal wieder!", sagte TenTen und strahlte ihn glücklich an. „Du bist echt unglaublich!", lachte Neji jetzt auch. „Wieso das denn?", TenTen blickte ihn herausfordernd an.
„Hmm… Ich weiß nicht… Vielleicht hat das ja irgendwas mit deiner Ausstrahlung zu tun oder so…!", rätselte Neji scherzhaft.
„Ach man(n), du bist blöd!", sie legte sich lang hin und streckte sich. „Nicht beleidigt sein, denk dran das wir noch Fluch der Karibik gucken wollten!", sagte Neji und drehte sie zu sich. „Jaja… ich weiß das doch!", winkte diese ab. „Na dann ist ja gut!" Er blickte ihr ernst in die Augen, dann wendete er sich ab und ging zu ihrem DVD-Schrank.
>Was war das denn für ein Blick< fuhr es TenTen durch den Kopf, und sie spürte das ihr Herz raaste. Sie beobachtete Neji, während dieser die richtige DVD raussuchte und in den Player legte. Dann schnappte er sich die Fernbedienung und lies sich neben ihr aufs Sofa fallen.
Schnell stand sie auf und holte noch ein paar Chips und Salzstangen, dann wollte sie sich neben ihn fallen lassen, doch dieses lies er nicht zu. Er streckte sich lang übers Sofa aus und blickte TenTen herausfordernd an.
TenTen lächelte verlegen und quetschte sich noch auf ein Stück vor Neji. „Mensch Teni!", seufzte dieser und zog sie so zu sich, das sie genau vor ihm lag. Dann legte er seine Arme um sie und drückte auf Play.
Und während die beiden dort so dicht aneinandergekuschelt lagen, war TenTen wirklich verwirrt. Spielte er nur mit ihr oder meinte er das wirklich ernst.
„Hey Süße?" Ten blickte ihn fragend an. Er hatte den Fernseher ausgestellt und beobachtete sie.
Jetzt blickte er sie ernst an, und sie fragend zurück.
Plötzlich lächelte er und beugte sich zu ihr hinunter, um dann sanft seine Lippen auf ihre zu legen. „Ich liebe dich, meine Kleine!"
5 Wörter, die in TenTen etwas auslösten, was sie noch nie zuvor gefühlt hatte… Und sie liebte dieses neue Gefühl, denn es war ja schließlich auch Liebe.
„Ich dich doch auch!", sagte sie und kuschelte sich an ihn, nur um ihn gleich darauf wieder zu küssen.